

Reden sie noch – oder handeln sie schon?



Abb. 1 Nancy Djelassi mahnte in Berlin die misslichen Umstände durch die Sparpolitik von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach an.



Abb. 2 Mehr als 2.000 Vertreter aus der Zahn-, Human- und Veterinärmedizin sowie der Zahntechnik kamen Anfang September nach Berlin, um auf die Risiken aufmerksam zu machen, die durch die drohende Sparpolitik entstehen werden. (Quelle: VmF e. V.)



Abb. 3 Eine gute Kombination: Zahnpasta und Zahnbürste gegen die geplanten Sparmaßnahmen der Bundesregierung – der Dreck muss weg!



Abb. 4 Zusammen gegen die geplanten Sparmaßnahmen und eine Verschlechterung des zahnmedizinischen Standards in Deutschland. (Quelle: Tanja Marotzke i. A. des VmF e. V.)



Abb. 5 „Augen auf, Zähne zeigen!“ (Quelle: Tanja Marotzke i. A. des VmF e. V.)

Das Wetter stand erneut auf unserer Seite, als wir mit unseren roten Karten in Berlin aufmarschierten. Bei strahlend blauem Himmel und spätsommerlichen Temperaturen lauschten wir vor dem Brandenburger Tor den Ansprachen der Redner/-innen des Protests, die der Verband medizinischer Fachberufe e. V. (VmF) wieder einmal hervorragend organisierte.

Mehr als 1.000 Teilnehmer/-innen aus ganz Deutschland sind der Einladung gefolgt, um gegen die geplante Sparpolitik von Gesundheitsminister Lauterbach zu protestieren. Die Unterstützer/-innen aus der Zahn-, Human- und Veterinärmedizin sowie der Zahntechnik zeigten lautstark die besorgniserregenden Missstände mit ihren gravierenden Folgen für ihre

jeweiligen Berufszweige auf, wenn unsere Bundesregierung die Sparmaßnahmen im Gesundheitssystem nicht beenden sollte. Die Stimmung war unglaublich: Wut, Frust, Perspektivlosigkeit und auch Existenzverlustängste der Teilnehmer/-innen – all das war deutlich spürbar.

Denn sie wissen nicht, was sie tun ...

Mit Spannung wurden insbesondere die Vorträge der Politiker erwartet, die ihre Teilnahme zugesagt hatten. Schließlich sind sie es, die als unsere direkten Ansprechpartner bzw. Vermittler unsere Forderungen und unseren Widerspruch vor den Bundestag bringen sollten. Ob sie es tatsächlich tun? Wir bleiben gespannt! Besonders stark vertreten waren Politiker aus den Reihen der CDU/CSU – schließlich finden am 8. Oktober 2023 in Bayern und Hessen die Landtagswahlen statt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Stephan Pilsinger, Bundestagsabgeordneter der CDU/CSU und Hausarzt im Raum München, trat gleich zu Beginn des Protests ins erste Fettnäpfchen. Sein Versuch, das Fachpersonal aus Medizin und Zahnmedizin zu loben, sie hervorzuheben und wertzuschätzen, ist durch die falsch genannten Berufsbezeichnungen kläglich gescheitert. Mit viel Stolz und Freude wurde wenig später Klaus Holetschek (CDU/CSU) vorgestellt. Er ist seit 2021 im bayerischen Staatsministerium als Staatsminister für Gesundheit und Pflege tätig. Auch er stimmte laute Lobeshymnen auf alle Menschen an, die im Gesundheitssystem tätig sind, wie toll wir die Coronakrise gemeistert hätten und welche wichtige Stütze wir gewesen wären. Worte, die 2023 nun wirklich keiner mehr hören kann und hören möchte. Schließlich wird uns dies seit Anbeginn der Pandemie bis heute erzählt. Dabei ist das Einzige, was wir uns wünschen würden, dass



Abb. 6 Gemeinsam sind wir mehr: BVZP-Präsidentin Nancy Djelassi zusammen mit Karola Will, Referatsleitung Zahntechniker/-innen VmF, Hannelore König, Präsidentin des VmF, Sylvia Gabel, Referatsleitung Zahnmedizinische Fachangestellte VmF, und Marion Schellmann, Stellvertretende Referatsleitung Zahnmedizinische Fachangestellte VmF. (Quelle: VmF e. V.)

nun endlich den vielen Worten Taten folgen, damit das alles keine hohlen Phrasen bleiben – doch es ändert sich nichts. Aber die Zeit drängt! Existenzen stehen mittlerweile nicht mehr nur auf dem Spiel. Viele Praxen mussten bereits geschlossen werden und weitere werden folgen, wenn nun nicht endlich etwas passiert! Simone Borchardt und Emmi Zeulner, ebenfalls beide Mitgliederinnen der CDU/CSU und im Gesundheitsausschuss, sowie Ates Gürpınar von den Linken versuchten die Masse zu erreichen, indem sie berichteten, was derzeit im Bundestag vor sich geht und welche Rolle sie dabei einnehmen. Alle betonten, dass ausreichend Gelder zur Verfügung stehen würden, um all unsere Forderungen realisieren zu können. Dennoch ziehe die Regierung die Unterstützung anderer Projekte



Abb. 7 Die größte Sorge ist für alle das ohnehin schon teilweise stattfindende Praxissterben. (Quelle: Tanja Marotzke i. A. des VmF e. V.)



Abb. 8 Trotz der hohen Temperaturen stehen die Vertreter der dentalen und medizinischen Berufsstände in Berlin stramm, um gegen die Sparmaßnahmen zu protestieren. (Quelle: Tanja Marotzke i. A. des VmF e. V.)

vor, statt unser Gesundheitssystem zu stabilisieren, um die Gesundheit der deutschen Bevölkerung zu sichern.

Petition unterschreiben – Stimme erheben

Zusammenfassend hielten alle Redner/-innen beachtliche Ansprachen. Die Masse tobte und unterstützte mit lauten Pfiffen und Rufen. Wir alle hoffen nun, dass durch die wiederholten Protestaktionen ein deutliches Beben durch die Bundesrepublik geht und wir die Politik gemeinsam in die richtige Richtung bewegen können. Mehr als 1.000 Teilnehmer/-innen und insgesamt knapp 10.000 Teilnehmer/-innen auf allen Protestaktionen der vergangenen drei Jahre zusammen – das ist eine beachtliche Summe. Dennoch: Das ist immer noch viel zu wenig, wenn



Abb. 9 Unterstützt die gemeinsame Petition des BVZP und des VmF „Deutschland wird zahnlos“ und animiert auch Eure Patientinnen und Patienten zur Teilnahme – Protest kann so einfach sein!

man bedenkt, dass wir allein in der Zahnmedizin über 300.000 Fachkräfte und 72.500 behandelnde Zahnärztinnen und Zahnärzte verfügen. Deshalb gilt es erneut: Unterstützt uns!

Zusammen sind wir mehr

Unterzeichnet die Kampagne #zaehnezeigen der KZBV, füllt die Protestkarte der IG Med aus und unterstützt die gemeinsame Petition des BVZP und des VmF e. V. „Deutschland wird zahnlos“ und animiert auch Eure Patientinnen und Patienten zur Teilnahme. Unter www.bvzp.de gelangt ihr direkt zu unserer Petition: QR-Code scannen, unterschreiben, Aktion teilen!

Vielen Dank für Eure Unterstützung!